



TOP 6 – Erneuter Bürgerentscheid

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
geehrte Mitglieder des Kreistages
wehrter Herr Landrat
Herr Hilbers..... Frau Middelberg,

Um richtig Stimmung in Ihren Bürgerentscheid zu bringen, hätte der Wortlaut zum zweiten Bürgerentscheid lauten sollen :

**„ Wollen Sie den Neubau einer Eissporthalle für 22,5 Millionen Euro ?
– oder darf es auch etwas mehr sein.... ? “**

Die Grundaussage des von **Ihnen** favorisierten Stimmzettels aber ist von Prinzip die gleiche. Ich kann jede Bürgerin, jeden Wähler verstehen, der hier nun zurückzuckt und **NEIN** ankreuzt. Auch den Ausspruch: „Das ist doch Irrsinn, was die Bürgerinitiative Eissport hier fordert“ kann ich nachvollziehen.

ABER HALT !

Die Bürgerinitiative hatte ja nie einen Neubau der Eissporthalle gefordert ! Diesen **Irrsinn** hat allein die Kreisverwaltung und federführend die Gruppe der „Grafschafter Grünen Union“ zu verantworten!

Die Bürgerinitiative Eissport wollte von vorneherein **nur** einen Ort, an dem Eissport betrieben werden kann. Hierfür forderten sie laut Bürgerentscheid die schnellstmögliche Sanierung der bestehenden Eissporthalle. Das wären nach ersten Überlegungen die Sanierung der maroden Dachkonstruktion, der Einbau einer funktionierenden Lüftungsanlage und die Erneuerung der Kälteanlage gewesen. Dass die BI trotzig an der „derzeitigen Größe“ in Form der bestehenden Zuschauer-/ Sitzplätze festgehalten hat, war zwar verständlich aber auch wenig hilfreich. Hierdurch konnte über den Variantenvergleich der Fachplaner die Variante Neubau von der Kreisverwaltung ins Spiel gebracht werden, da keine der drei Varianten (kleine Sanierung / große Sanierung / Neubau) alle Kriterien des Bürgerentscheides erfüllt.

Aber wer soll denn wirklich glauben, dass die Variante „Neubau Eissporthalle“ von der Verwaltung und der „GGU“ favorisiert worden ist, weil diese die wirtschaftlichste Lösung ist und die Grafschaft Bentheim hierdurch eine neue Eissporthalle erhält ?

Nein – die Variante Neubau wurde gewählt, um genau dieses nun heute vorliegende Szenario zu generieren. Mit einem geschätzten Volumen von nun 22.5 Mio Euro ! Diese 22,5Mio Euro Baukosten sind aus den ersten Kostenschätzungen der Fa. Möller+Meyer aus dem Jahr 2021 hervorgegangen, die ohne einen tieferen Erkenntnisgewinn einfach nur mit Faktoren hochskaliert wurden. Auch bei den Betriebskosten wurde scheinbar eine Glaskugel zur Berechnung herangezogen. Die Kostenhürde wurde absichtlich so hoch wie eben möglich gelegt, damit der Wähler vor genau dieser Hürde aufschreckt und sich denkt.

„ Nicht mit mir !

Hier ist Schluss !

Das mach ich nicht mehr mit ! “

Die Kreisverwaltung hatte noch nie ein großes Interesse an der Eissporthalle. Diese, dem Landkreis vor 45 Jahren über Fördergelder des Landes Niedersachsen, quasi geschenkte Halle, kostete dem Kreis immer nur Geld. Die Hochphase des Eissports wurde noch mitgetragen, aber durch den „Niedergang“ des Eishockeys stiegen die Unterhaltskosten immer weiter an und die Verwaltung wollte die Halle möglichst schnell vergessen.

Was sie ja auch getan hat.

Es wurde nur noch das Allernötigste instandgehalten. Eine nachträglich eingebaute Lüftungsanlage wurde aus Kostengründen nicht eingeschaltet und der Rest der Halle alterte ohne Wartungsaufwand vor sich her.

Hier nun in den Bürgerentscheid hineinzuschreiben, ich zitiere:

„In den vergangenen zehn Jahren sind vermehrt intensive Maßnahmen zur Instandhaltung der bestehenden Eissporthalle vorgenommen worden“, werte ich als eine schlechte, ironisch humoristische Einlage. Ernst nehmen kann ich solch einen Satz nicht.

Da in einem offiziellen Stimmtzettel Ironie völlig fehl am Platz ist, beantrage ich diesen Satz ersatzlos zu streichen oder ihn wenigstens an die Realität anzupassen. Sie sollten lieber schreiben::

„In den vergangenen zehn Jahren sind nur unbedingt notwendige Arbeiten zur „Inbetriebhaltung“ der bestehenden Eissporthalle vorgenommen worden“

Auch ohne die Grünen hat sich die CDU nie wirklich für die Eissporthalle eingesetzt.

Zur Einweihung wurde die Halle noch hochbejubelt und Jahre später immer wieder darauf hingewiesen, welche ein Leuchtturm doch die Eissporthalle im Zusammenspiel mit dem Nordhorner Sportpark darstellt.....

Aber Mittel für eine neue Kälteanlage, eine funktionierende Lüftungsanlage oder eine Instandhaltung, geschweige denn Sanierung..... Fehlanzeige.

Die Grünen selbst können offensichtlich schon aus ideologischen Gründen nichts mit einer Eissporthalle anfangen.

Wodurch sollte also bei diesen Protagonisten aus der Mehrheitsgruppe des Kreistages auf einmal das Interesse für den Neubau einer Eissporthalle geweckt sein?

Aus ihrer Verantwortung gegenüber den Wähler ?

Dieser Verantwortung hätten sie schon vor drei Jahren nachkommen können und müssen und im Kreistag eine Entscheidung zur Eissporthalle fällen sollen.

Aber da wollte sich die CDU nicht festlegen und es kam zum Bürgerentscheid.

Heute muss sich die CDU unter der Führung von Herrn Hilbers der Meinung der Grünen fügen, um eine Mehrheit im Kreistag halten zu können. So etwas nennt man glaube ich..... Politik.

Ein Politikstil, dem die IPG nichts abgewinnen kann.

Der nun, scheinbar auch von der SPD, angestrebte zweite Bürgerentscheid soll das, schon in den letzten 10 Jahren angedachte Aus des Eissportes in der Grafschaft endgültig herbeiführen und besiegeln.

Und wieder wird taktiert!

Die verantwortlichen Damen und Herren sollten ihre Entscheidungen öffentlich und ehrlich vertreten.

Aber sie verstecken sich lieber hinter einem zweiten Bürgerentscheid, dessen Ausgang schon durch die Wortwahl des Begehrens und der im Vorfeld aufgebauten „Stimmungsmache“ vorprogrammiert erscheint. So können sie weiterhin behaupten:

“Wir standen immer hinter dem Eissport – aber der Bürger hat leider so entschieden.“

Nun werden die Grünen und die CDU gleich erwidern, dass das alles haltlose Unterstellungen sind. Aber das passiert, wenn eine Informations- und Kommunikationspolitik in dieser Form der letzten Monate betrieben wird.

Wenn ich keine Fakten erhalte, wenn man mich nicht informiert, mich nicht mitnimmt oder mit mir kommuniziert, muss ich spekulieren. Das kommt dann dabei heraus. Nicht nur bei mir als Kreistagsmitglied - auch bei den Bürgern auf der Straße und in den sozialen Medien.

Dass das dann manchmal merkwürdige Formen und Stilblüten annimmt mag einen nicht weiter verwundern.

Bei der hier nun vorliegenden Beschlussvorlage zum zweiten Bürgerentscheid hätte ich mir gewünscht, dass die SPD „mit Verlaub, einmal den Arsch in der Hose hat“ ,ihrer Oppositionsrolle gerecht wird, und sich bei der Abstimmung enthält. Denn dann müsste die Gruppe der „Grünen CDU“ endlich einmal Farbe bekennen und mit ihrer Mehrheit das Ende der Eissporthalle ausrufen und dafür auch die politische Verantwortung übernehmen.

Sie könnten aber auch darüber nachdenken, die Eissporthalle in die Hände eines Investors zu übertragen.

Diese vielversprechende Möglichkeit hat sich im Laufe der letzten Wochen ergeben und wir sollten hier erst einmal alle Optionen schnell und ohne taktische Spielchen ausloten, bevor wir einen zweiten Bürgerentscheid beschließen.

Aber ist der Amtsschimmel einmal im vollen Galopp, kann er erst wieder im Ziel gestoppt werden. Wenn hier 200.000€ für eine Ehrenrunde verbrannt werden müssen.....egal, sind ja nur Steuergelder. Hier einmal innezuhalten, einen Schritt zurückzutreten und die neue Situation zu analysieren..... Fehlanzeige.

Oder will man hier gar keine Alternativen sehen ?

Sie sind fest davon überzeugt, dass ein zweiter Bürgerentscheid nach dieser Hexenjagd aus Politik, Verwaltung, Sportverbänden und Wirtschaftsvereinigungen im letzten Jahr und den nun noch folgenden Wochen bis zum zweiten Bürgerentscheid negativ für den Eissport, für eine Eissporthalle ausfällt, zumal alle paar Wochen die Zahlen von der Verwaltung in Millionensprüngen nach oben „korrigiert“ werden ?

Ich wünsche mir zwar das Gegenteil, allein der Glaube fehlt.

Die IPG steht trotz der derzeitigen vorgebrachten Krisen zu ihrem bekannten Standpunkt und wünscht sich weiterhin den Eissport und eine sanierte Eissporthalle für die Grafschaft.

Deshalb werden wir diese Vorlage nicht mittragen und lehnen diese kategorisch ab.

Wir fordern stattdessen ergebnisoffene und ergebnisorientierte Verhandlungen mit dem interessierten Investor und möglichen Käufer der Eissporthalle.

Uwe Heiduczek
Vorsitzender der IPG-Kreistagsfraktion
Gildehauser Weg 153
48529 Nordhorn
05921/6937
0170 / 8953295
uwe.heiduczek@kt-grafschaft.de